

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXXIV. Wie aus einer Lust-Kugel bey dunckeler Nacht feurige
Buchstaben [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

CAPUT XXXIV.

Wie aus einer Luft = Kugel
 ben dunckeler Nacht feurige Buchsta-
 ben/ Wappen/ und allerhand Figuren von
 Menschen und Thieren in der Luft zu
 präsentiren.

MAn muß erstlich eine hölzerne Kugel ha-
 ben/die in der Höhe/ Weite/ Dicke und
 Gestalt gänzlich mit derselben/so cap. 32
 zuvor beschrieben/überein kömmet. Die
 Zünd-Kammer soll $\frac{1}{2}$ Theil des Diametri der Ku-
 gel tieff und weit seyn/defgleichen auch soll noch ei-
 ne andere Pulver-Kammer von gleicher Tieffe und
 Weite über der ersten im Boden seyn / das Zünd-
 Loch aber wird des vierdten Theils so weit / als ist
 gedachte Zünd = oder Pulver = Kammern sind:
 Man läffet auch eine andere Cylinder = förmige
 Kugel machen / welche in die erste versetzet wird/
 und muß deren Stärke und Weite etwas über
 den halben Diameter der Mündung der ersten
 Kugel seyn/ und einen runden Boden haben / mit
 einer kleinen Zünd = Kammer/und sonst gebräuch-
 lichen Zünd Loch. Ihr Deckel muß unter den De-
 ckel der grossen Kugel gehen / damit diese Kugel in
 die andere verschlossen / unbeweglich sen/und per-
 pendiculariter mit ihrem Zündloch immediate
 auf

auf der grossen Kugel ihre Kammer stehe; Das
 Inwendige dieser kleinen Kugel kan zum Theil mit
 Stern-und Feuer-Puzen/zum Theil mit Schwere-
 mern ausgefüllet werden; Unten auf dem Bo-
 den/ der grossen Kugel/ wenn zuvor das Lündloch
 mit Mehl-Pulver/ die Kammer aber mit Korn-
 Pulver versehen / wird um die kleine auch Mehl-
 und Korn-Pulver unter einander gestreuet/ und
 mit einem hölkernen Spiegel/ so in der Mitten ein
 groß Loch/wodurch die kleine Kugel just gehen/ auf
 der Seiten aber herum andere kleine Löcher haben
 muß / bedecker: Nach diesem nimmt man dünn-
 gespalten Wallfisch-Bein / und weil solches also
 geartet/das es gerne/wenn es nicht starck/krumm
 lauffet / bindet man 2. dergleichen Spähne oder
 Stäbe verkehrt also in der Mitten und auf beyden
 Seiten feste zusammen/ das ihre beyde Krümmen
 aneinander kommen/ und ein gleich Stäblein dar-
 aus werde; solcher gebundenen Stäbe 2. von ei-
 ner Länge leget man auf ein Planum in gleicher
 Weite/so hoch als die inwendige Kugel oder etwas
 niedriger/ und bindet zu beyden Seiten 2. kürzere
 Stäblein in rechten Winkel daran/ damit sie ein
 recht winkelsicht Parallelogrammum geben /
 in dasselbe machet man von Eisen oder Kupffer-
 Drath/oder/welches besser/ aus dergleichen subtil
 gespaltenen Fisch-Bein Buchstaben ohngefähr ei-
 ner Hand breit/ wie sich schicken will/ von einan-
 der/umwindet solche mit zerpflöckte Stupinen/so in
 Rheinischen Brandwein etliche Stunden geweis-
 chet.

chet/ und mit guten Mehl: Pulver hernach dichte bestreuet worden / überstreichet sie wieder mit Brandewein/ worinnen ein wenig Fragant zergangen/ und streuet lechtlich abermal Mehl: Pulver darüber. Die Stäbe des Parallelogrammi dörfen ganz nicht mit dergleichen Stupinen umwunden werden / damit alleine nur die brennende Buchstaben in der Luft zu sehen sind: Will man nun/ daß die Buchstaben perpendiculariter auf dem Horizont aus der Luft nieder gehen sollen/ bindet man nur 2. Gewichte unten an beyde Ecken des Parallelogrammi an; soll aber das Planum des Parallelogrammi im Niederfallen dem Plano des Horizontes gleich seyn / bindet man an alle 4. Ecken und Winkel gleiche Gewichte: Endlich bieget man das Parallelogrammum mit den Buchstaben um die kleinere inwendige Kugel/ also daß es auf dem Spiegel in der grossen Kugel perpendiculariter in der Höhe stehe/ fület hernach die ledigen Lücken zwischen den Buchstaben mit Mehl: Pulver aus / schliesset oben den Deckel zu/ und præpariret/ wie sonst/ die Kugel zum Mörser/ woraus sie soll gespiellet werden. Das andere wird ein Kunstliebender selbst wissen anzugeben und zu machen. Vid. Simien. part. 1.

pag. 113. Vid. Fig. 99.

100. 101.

Caput